

Professionelle Beratungsmethoden für die integrative Ernährungsberatung mit TCM-Diätetik (Teil 4)

Erfolgreiche Kooperation mit Ernährungsfachkräften

Bedeutung der Diätetik der Chinesischen Medizin im Westen

Ruth Rieckmann

Im Folgenden der vierte und letzte Teil der Serie „Professionelle Beratungsmethoden für die Ernährungsberatung mit TCM-Diätetik“. Dieser Teil bietet einen attraktiven Anreiz, das eigene Netzwerk auszubauen und die TCM-Diätetik als hochwertige Ergänzung des Therapiespektrums zu berücksichtigen.

Ernährungsberater können Therapeuten der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) wirkungsvoll entlasten. In diesem Beitrag werden die Zusammenarbeit von Ernährungsfachkräften und TCM-Therapeuten, best-practices sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland dargestellt. Dazu wurde im Januar 2013 eine Befragung der Kooperationspartner von Mitgliedern des Qualitätszirkels (QZ) Diätetik der Arbeitsgemeinschaft für Klassische Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin e.V. (AGTCM) durchgeführt und qualitativ ausgewertet.

Die Diätetik hat in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) einen hohen Stellenwert. Sie wird neben Akupunktur, Phytotherapie, *Qi Gong* und *Tuina* eingesetzt, um Gesundheit zu erhalten oder Genesung zu unterstützen. Im Westen kommt die Diätetik meist zu kurz. Viele Therapeuten fühlen sich zeitlich, inhaltlich oder methodisch überfordert, im Ernährungsverhalten der Patienten nach Ursachen für ernährungsmitbedingte Erkrankungen zu suchen oder diese zu einer gezielten, dauerhaften Ernährungsumstellung anzuleiten.

Eine Kooperation mit Ernährungsfachkräften entlastet Ärzte, Heilpraktiker, Psycho- und Physiotherapeuten, die überwiegend andere Säulen der TCM anwenden. Ernäh-

rungsfachkräfte, die in Ernährungswissenschaften sowie Grundlagen und Diätetik der TCM ausgebildet sind, können beide Ansätze integrieren und mit professionellen Beratungsmethoden verbinden. Unter bestimmten Voraussetzungen können gesetzliche Krankenkassen in Deutschland Kosten von Einzelberatungen und Seminaren übernehmen.

Bedarf an präventiver und therapeutischer Ernährungsberatung in TCM-Praxen

Schwerpunktpraxen für Chinesische Medizin haben oft einen hohen Anteil an älteren Patienten mit chronischen Erkrankungen. Adipositas, Bluthochdruck, Diabetes mellitus, Osteoporose, Krebserkrankungen, Lebensmittelunverträglichkeiten, Gastritis, chronisch-entzündliche Darmerkrankungen, Reizdarm-Syndrom aber auch einfach Eisenmangel, Erschöpfung und Schwäche werden häufig diagnostiziert. In TCM-Terminologie übersetzt, liegen bei diesen Patienten Störungen der Funktionskreise, Mangel an *Qi*, Blut, Körperflüssigkeiten oder *Jing* und pathogene Faktoren nicht nur akut, sondern chronisch vor. Die Ernährung kann dabei sowohl eine der Ursachen dieser Störungen sein als auch gezielt zur Therapie genutzt werden.

Bei chronischen Erkrankungen ist eine individuelle Beratung zur Ernährung und zum Lebensstil indiziert, um den Gesundheitszustand und die Lebensqualität zu verbessern. Aber diese Patienten fordern die Therapeuten: Eine isolierte Information zu einigen Lebensmitteln, z.B. Verzicht auf Milchprodukte oder die Empfehlung grünen Tee zu trinken, wie es in der TCM häufiger anzutreffen ist, reichen nicht aus. Die Umfrage zeigt, dass Ernährungsfachkräfte Ärzte und Heilpraktiker auf vielfältige Weise entlasten (s. Übersicht 1). Sie führen in zwei bis fünf Terminen eine gründliche Ernährungsanamnese und eine klientenzentrierte Beratung zur Ernährungsumstellung durch. Dabei werden sowohl die Nährstoffversorgung, die vorliegenden Syndrome gemäß TCM sowie psychosoziale Faktoren berücksichtigt.

Übersicht 1: Entlastung durch Zusammenarbeit mit Ernährungsfachkräften

- zeitlich (z.B. Zusammenhänge von Symptomen und Ernährung erklären)
- inhaltlich (z.B. Integration westlicher und chinesischer Diätetik, Berücksichtigung aktueller Therapiestandards bei ernährungsabhängigen Erkrankungen)
- methodisch (z.B. professionelle Auswertung von Ernährungs- und Beschwerdenprotokollen, Abklärung von Essstörungen oder Suchtverhalten)
- praktisch (z.B. praktische Anleitung zum Einkaufen oder Kochen, Kochrezepte)
- psychologisch (z.B. erwünschte Verhaltensänderung im Alltag verstärken)
- quantitativ (eine weitere Fachkraft unterstützt den Genesungsprozess)
- ganzheitlich (z.B. Motivation, Selbstregulation und -heilung anregen)

Ernährungsinformation ist keine Ernährungsberatung

Das Bewusstsein, dass punktuelle Ernährungsinformation oder die Arbeit mit syndrombezogenen Lebensmittellisten keine Ernährungsberatung im professionellen Sinn sind, setzt sich in TCM-Kreisen langsam durch. Allgemeine Ernährungsinformationen z.B. zu einem Krankheitsbild wie Adipositas bzw. Milz-Qi-Schwäche mit Schleimakkumulation werden von Klienten oft nicht dauerhaft umgesetzt. Zum einen, weil sie die individuelle Lebenssituation nicht ausreichend berücksichtigen und zum anderen, weil häufig erst die Motivation zu einer Verhaltensänderung verstärkt werden muss. Diese Erkenntnisse der Ernährungspsychologie sind auch für die Diätetik der Chinesischen Medizin relevant. Misst man den Erfolg von Ernährungs-

beratung an der dauerhaften Verhaltensumstellung der Klienten, steht und fällt der Erfolg der Diätetik der Chinesischen Medizin nicht nur mit dem Fachwissen der Beratungskraft sondern ebenfalls mit den angewendeten Beratungsmethoden.

Im QZ Diätetik der AGTCM sind neben anderen Berufsgruppen rund ein Dutzend Diplom-Oecotrophologen aus ganz Deutschland organisiert, die neben dem Hochschulabschluss in Ernährungswissenschaften über eine umfangreiche Ausbildung in Grundlagen und Diätetik der Chinesischen Medizin verfügen. Sie arbeiten integrativ, d.h. sie verbinden beide Diätetik-Ansätze mit professionellen Beratungsmethoden und haben größtenteils eine Zulassung bei den gesetzlichen Krankenkassen. Sie bieten sowohl präventive als auch therapeutische Ernährungsberatungen an. Die Befragung der Kooperationspartner dieser Oecotrophologen und einer integrativ arbeitenden Ernährungsberaterin ohne Oecotrophologie-Diplom ergab folgendes Bild.

Ärzte und Heilpraktiker über die Zusammenarbeit mit Ernährungsfachkräften

Die überwiegende Zahl der Ernährungsfachkräfte des QZ Diätetik arbeitet in eigenen Praxen für Ernährungsberatung und -therapie und kooperiert freiberuflich mit TCM-Schwerpunktpraxen von Ärzten, Heilpraktikern, Physiotherapeuten oder TCM-Ambulanzen von Krankenhäusern.

In der Umfrage betonten Dr. med. Stefan Kirchhoff (s. Interview S. 61) und Dr. med. Stefan Hiller, die selbst über profundes Wissen in der Chinesischen Diätetik verfügen, ihre eigene Entlastung durch die Oecotrophologen. Wenn aus Sicht der Schulmedizin oder der TCM Erkrankungen mit durch die Ernährung verursacht sind, verweisen sie nach eigenen Aussagen immer an die integrative Beratung durch Oecotrophologen und nutzen deren Kompetenz und größeres Zeitbudget.

„Patienten brauchen eine enge Verzahnung mit Ernährungsfachleuten und sind immer dankbar für Empfehlungen. Ich habe Patienten, die allein über die Umstellung der Ernährung ihre Beschwerden losgeworden sind.“

Dr. med. Stefan Hiller, Bielefeld

Auch stark an der Praxis der Chinesischen Medizin in China und den klassischen Quellen orientierte Phytotherapeuten wie Gerd Wiesemann (PhD, Doktor der chinesischen Medizin Hangzhou/China), Troisdorf, und Andreas Kalg (Master of Medicine der Universität Hangzhou/Chi-

na), Greifenstein, greifen gerne auf Ernährungsfachkräfte zurück.

„Ernährungsberatung ist oft wie eine kleine Psychotherapie, das kann man nicht einfach so nebenbei leisten.“

Gerd Wiesemann, PhD, Heilpraktiker, Troisdorf-Bergheim

„Schon nach der ersten Patientin, die ich zu einer Oecotrophologin geschickt hatte, musste ich meine Vorurteile revidieren. Vorher dachte ich, die möchten jeden von Vollkorn und Rohkost überzeugen. Mir war nicht klar, wie individuell die Patienten beraten werden und dass Ernährung so fein auf den einzelnen abgestimmt wird, wie ich es mit Kräuterrezepturen mache.

Meine Patientin mit schwerer Krebserkrankung hatte einen sehr dicken Zungenbelag entwickelt, der sich durch Kräuter nicht verringern ließ. Ich empfahl ihr die Beratung bei einer Oecotrophologin, die sich mit Diätetik der Chinesischen Medizin und bei Tumoren gut auskennt. Bereits eine Woche nach der Ernährungsumstellung hatte sich der Zungenbelag normalisiert. Und das ohne Verbote von Lebensmitteln, nur durch häufigere und anders zusammengestellte Mahlzeiten! Danach wirkten auch die Blut- und Qi-nährenden Kräuter. Trotz ihrer schweren Erkrankung lebte die Patientin noch überdurchschnittlich lange – und das bei guter Lebensqualität.“

Andreas Kalg, Master of TCM, Heilpraktiker, Greifenstein/Hessen

Warum kooperieren Schwerpunktpraxen für TCM mit Ernährungsfachkräften, die überwiegend integrativ, d.h. unter Berücksichtigung der Ernährungswissenschaft und verhaltenspsychologisch orientierten Beratungsmethoden arbeiten?

Qualifikation von Ernährungsfachkräften in Deutschland

Mit steigender Lebenserwartung steigt die Zahl an ernährungsmitbedingten Erkrankungen. Gesetzliche Krankenkassen in Deutschland haben sich auf Qualitätsstandards für präventive und ernährungstherapeutische Beratung geeinigt⁽¹⁾. Die Hürden für eine Kassenzulassung von Ernährungsfachkräften liegen angesichts der fachlichen und persönlichen Herausforderung in der Beratungspraxis sehr hoch, hier am Beispiel des Zertifikats des Verbands der Oecotrophologen⁽²⁾:

- Hochschulstudium der Ernährungswissenschaften (3–4 Jahre, Diplom, Bachelor, Master-Abschluss)
- 1–2 Jahre Berufserfahrung in der Ernährungsberatung oder -therapie
- Zertifizierung durch Berufsverbände über ständige, breit gefächerte Weiterbildung:
 - Ernährungswissenschaft
 - Beratungsmethodik inkl. verhaltenstherapeutische Aspekte
 - Prävention und Gesundheitsförderung
 - Management und Persönlichkeitsentwicklung



Abb. 1 Zutaten für eine Gemüsesuppe, © twixx - Fotolia.com

- Verpflichtung zur produktneutralen Beratung nach anerkannten wissenschaftlichen Standards

Mediziner mit einer von der Ärztekammer anerkannten Zusatzausbildung „Ernährungsmedizin“ und Diätassistent/inn/en zählen in Deutschland zu den von den gesetzlichen Krankenkassen anerkannten qualifizierten Ernährungsfachkräften. Sie bieten jedoch in der Praxis seltener freiberuflich Ernährungsberatung und -therapie an.

Zu Art und Umfang der Ausbildung in Grundlagen und Diätetik der TCM existieren in Deutschland keine verbindlichen Regelungen. Im QZ Diätetik sind Absolventen der meisten deutschen Weiterbildungsanbieter vertreten, z.B. von Barbara Temelie, die vor über zehn Jahren eine der ersten Anbieter einer Diätetik-Ausbildung war, Grund- und Masterausbildungen in CM-Diätetik bei Dr. med. Dipl. oec. troph. Uwe Siedentopp, Grundlagen und Diätetik-Ausbildungen von T. Kempfle, Dr. med. S. Kirchhoff und anderen Dozenten an der Universität in Witten-Herdecke bis hin zur umfangreichsten und an klassischen Texten orientierten TCM-Diätetik-Ausbildung bei Frau Dr. U. Engelhardt und Dr. med. R. Nögel bei der Societas medicinae sinensis (SMS) in München.

Nach den Erfahrungen der QZ-Mitglieder sind auf Prävention ausgerichtete Angebote (z.B. Mitte-stärkende Ernährung, Ernährung nach den Jahreszeiten) ab einem Umfang von rund 80 Unterrichtsstunden denkbar. Zur therapeutischen Ernährungsberatung sind mindestens 240 Stunden inkl. Fallsupervision, zusätzlich intensivem Selbststudium und Austausch mit erfahrenen Kollegen notwendig. Kontinuierliche Weiterbildung bei verschiedenen Dozenten bzw. Schulen und kollegiale Supervision sind vorteilhaft.

Leistungsspektrum von Ernährungsfachkräften

Die Kooperationspartner der Oecotrophologen im QZ Diätetik nutzen neben der präventiven oder therapeutischen Einzelberatung auch andere Leistungen (s. Übersicht 2). Das Leistungsspektrum erfasst auch Beratung in Setting-orientierten Ansätzen am Ausbildungs- oder Arbeitsplatz, durch die auch Risikogruppen wie sozial benachteiligte oder Menschen mit Migrationshintergrund verstärkt erreicht werden oder Internet-basierte Angebote, die von Jugendlichen und Männern stärker genutzt werden. Einige Fachkräfte haben sich auf bestimmte Erkrankungen und Zielgruppen spezialisiert.

Übersicht 2: Leistungsspektrum von Oecotrophologen

- Ernährungstherapeutische individuelle Beratung nach § 43 SGB V

- Präventionskurse nach § 20 SGB V
- Ernährungsexperten in Online-Gesundheitsportalen
- Vorträge zu Ernährungsthemen
- Praktische und theoretische Seminare
- Ernährungscoaching (Einkaufstraining, Kühlschrankscheck)
- Projekte in Kindergärten, Schulen, Gemeinschaftsverpflegung
- Betriebliche Gesundheitsförderung (z.B. Aktionstage in Betrieben und Behörden)
- Berufliche Weiterbildungsseminare
- Fachpublikationen (Fachartikel, Fachbücher, Ratgeber und Kochbücher)
- Spezialisierungen: z.B. Lebensmittelunverträglichkeiten, Onkologie, Infertilität

Kooperationsmodelle

Wie die Umfrage im QZ Diätetik der AGTCM zeigt, arbeitet die überwiegende Zahl der Praxen mit Schwerpunkt Chinesische Medizin wie z.B. Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel, die TCM-Ambulanz der Kliniken Essen-Mitte, Dr. med. F.W. Sulisty, Dormagen, Ph.D. G. Wiesemann, Bonn und A. Kalg, Greifenstein, mit freiberuflichen Oecotrophologen zusammen. Dabei findet die integrative Ernährungstherapie wahlweise in den Schwerpunktpraxen oder denen der Oecotrophologen statt. Zwei Mediziner haben Oecotrophologen fest in ihrer Praxis angestellt. Neben den TCM-Schwerpunktpraxen nutzen auch zahlreiche überwiegend schulmedizinisch ausgerichtete Praxen, die Akupunktur anbieten, die integrativen Ernährungsberatungsangebote.

Im Gegensatz zu angestellten Ernährungsfachkräften haben freiberufliche mehrere Kooperationspartner. Eine Einzel- oder Gemeinschaftspraxis von Ärzten, Heilpraktikern oder Physiotherapeuten lastet eine Ernährungsfachkraft zeitlich nicht voll aus. Die Form und die Intensität der Zusammenarbeit variieren nach den Bedürfnissen der Partner. Sie reichen von der losen Zusammenarbeit durch Auslage von Flyern oder Visitenkarten über die gezielte Empfehlung der Ernährungstherapie bis hin zur Anstellung der Ernährungsfachkraft in der Praxis des TCM-Therapeuten (s. Übersicht 3). Gemeinsame Aktivitäten in Weiterbildung oder Wissenschaft ergänzen die gemeinsame Arbeit mit den Patienten.

Übersicht 3: Formen der Kooperation von TCM-Therapeuten mit Ernährungsfachkräften

- Auslage von Visitenkarten und Flyern in der TCM-Praxis
- Auslage von Vortrags-, Seminarankündigungen

- mündliche Empfehlung der Ernährungsberatung oder -therapie
- schriftliche Zuweisung zur Ernährungstherapie
- gemeinsame Vorträge oder Seminare
- Zusammenarbeit in Projekten/Forschung
- gemeinsame Veröffentlichungen
- Dozenten-Team in der beruflichen Weiterbildung
- Untermiete der eigenständigen Ernährungsberatungspraxis in der TCM-Praxis
- Anstellung der Ernährungsfachkraft in der TCM-Praxis oder Klinik
- Ernährungsberatungspraxis als Teil eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ)

Die Gynäkologin Dr. Bentler empfiehlt ihren Patientinnen integrative Ernährungsvorträge, Kochseminare und Einzelberatung. Sie arbeitet u.a. mit einer Ernährungsberaterin für Chinesische Medizin und Vollwerternährung zusammen. Beide halten regelmäßig gemeinsame Vorträge für Patienten und Verbraucher. Die Ärztin sagt:

„Danke für den Anstoß für die sehr bereichernde Zusammenarbeit mit der Ernährungsberaterin. Dadurch bleiben wir beide nicht in der Routine stecken.“

Dr. med. Karla Bentler, Kassel

Auch Physiotherapeuten setzen auf bessere Therapieerfolge durch Einbeziehung der Ernährung in die Therapie.

„Zielgerichtetes Bewegungstraining und Ernährungsveränderung sollten verbunden werden.“

Jutta Honert, Physiotherapeutin, Vojta-, Atem- und Beckenbodentherapie, Bonn

Unter www.nutritao.de/service finden Sie die folgenden zwei äußerst hilfreichen Formulare zum Download, die Ihnen in der Zusammenarbeit eine große Hilfe sein werden: „Ärztliche Notwendigkeitsbescheinigung/Zuweisung“ und „Informationsaustausch zur Ernährungstherapie“.

Rechtliche Regelungen zur Ernährungsberatung und -therapie

Die gesetzlichen Krankenkassen in Deutschland haben Qualitätsstandards für Ernährungsberatung und -seminare geregelt. Es gelten hohe Anforderungen an die Aus- und Weiterbildung der Ernährungsfachkräfte, um die Qualität zu sichern (s.o.). In Fachkreisen beziehen sich die Begriffe „Ernährungsberatung bzw. Ernährungsberater“ auf die

Prävention und „Ernährungstherapie bzw. Ernährungstherapeut“ auf die Beratung bei Erkrankungen⁽³⁾.

Die Begriffe „Ernährungsberater“ oder „Ernährungsberatung“ sind rechtlich jedoch nicht geschützt. Jeder kann Leistungen unter diesen Begriffen anbieten. Dies geschieht häufig in Verbindung mit dem Vertrieb bestimmter Nahrungsergänzungsmittel, Formula- oder unausgewogenen Modediäten. Wer Kooperationspartner sucht, sollte daher Art und Umfang der Aus- und Weiterbildung sowie die Produktneutralität im Einzelfall prüfen.

In Deutschland darf die Ernährungstherapie Kranker nur auf Basis einer ärztlichen Diagnose und Zuweisung erfolgen. Die sog. „Zuweisung zur Ernährungstherapie“ oder „Notwendigkeitsbescheinigung“ muss persönliche Angaben zum Patienten, die Diagnosen, ggf. Laborwerte und die Zahl der empfohlenen Beratungstermine enthalten, damit Krankenkassen die Beratungskosten bezuschussen können (siehe Kasten). Sie muss nicht durch den behandelnden TCM-Therapeuten ausgestellt werden. Für Haus- und Fachärzte ist die Zuweisung zur Ernährungstherapie ein Routinevorgang. Sie ist keine Überweisung oder Heilmittelverordnung und geht nicht zulasten des ärztlichen Budgets wie z.B. die Verordnung von Physiotherapie. Die meisten Ernährungsfachkräfte stellen ihren Partnern Zuweisungsformulare zur Verfügung, wenn diese nicht in der Praxis-EDV vorhanden sind. Sie enthalten auch die häufigsten Indikationen, die die gesetzlichen Krankenkassen zur Ernährungstherapie akzeptieren.

Kostenübernahme von Ernährungsberatung und Präventionskursen

Um gesundheitsfördernde Ess- und Lebensstilgewohnheiten bei Kranken zu verankern, umfasst die integrative Ernährungstherapie^(4, 5, 6)

TCM Therapeuten / Therapeutinnen

Sie behandeln selbständig Patienten nach traditioneller chinesischer Medizin (Arbeitsort Kanton Zürich). Sie legen die Diagnosen fest und wenden komplementäre und individuelle Therapieformen wie Akupunktur, Tuina Massage, Kräutertherapie etc. an. Dabei erfüllen sie die folgenden Anforderungen:

- Abgeschlossenes TCM Studium
- Mindestens 5 Jahre klinische Berufserfahrung in TCM
- Gute Deutsch Kenntnisse in Wort und Schrift
- Freundlich, kompetentes auftreten
- pflichtbewusst

Fühlen sie sich angesprochen, dann senden sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per email an:

aihua.miao@kangtai.ch
 TCM kangtai GmbH
 Frau Aihua Miao
 Dättnauerstrasse 58a
 CH-8406 Winterthur, Schweiz

- eine umfassende Bestandsaufnahme mit professionellen Erhebungsmethoden,
- eine Analyse aus ernährungswissenschaftlicher und TCM-Perspektive sowie
- eine klientenzentrierte Beratung von drei bis fünf Terminen über einen Zeitraum von einigen Wochen oder Monaten.

Diesen Beratungsumfang bezuschussen gesetzliche Krankenkassen als „ernährungstherapeutische Beratung nach § 43 SGB V“, wenn sie durch qualifizierte Ernährungsfachkräfte nach anerkannten Standards durchgeführt wird. Die finanzielle Beteiligung der Patienten von ca. 30–50% der Beratungskosten ist gewollt, damit die Motivation bei der Umsetzung gefördert wird. Eine Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychosomatische Medizin, Psychotherapie und Akupunktur, die ebenfalls mit integrativ arbeitenden Oecotrophologen zusammenarbeitet, unterstreicht dies:

„Generell ist die Bereitschaft zur Eigenverantwortung und Mitarbeit in diesem Bereich grundlegend erforderlich ...“

Dr. med. Jutta Reichardt, Bonn

Bei leichteren Störungen, wie z.B. beginnendem Übergewicht, unausgewogener Ernährung oder leichten Verdauungsbeschwerden, können sogenannte „Präventionskurse nach § 20 SGB V“ die noch Gesunden zur Verhaltensänderung motivieren. Diese Kurse werden ähnlich wie Kurse zur Raucherentwöhnung oder Rückenschule von den Krankenkassen mit bis zu 85% bezuschusst.

Auch qualitätsorientierte Ernährungsberater, die nicht zum Kreis der Ernährungsfachkräfte im Sinne der gesetzlichen Krankenkassen zählen, sind geschätzte Kooperationspartner von Ärzten und Heilpraktikern. Ein Beispiel aus der Umfrage ist die o.g. Kooperationspartnerin von Frau Dr. Bentler. Nicht jeder, der Menschen in Vorträgen, Seminaren oder Kochkursen für genussvolle und gesundheitsfördernde Ernährung begeistern möchte, muss studiert haben oder Spezialist sein. Eine solide Wissensgrundlage zu Ernährung und Stoffwechsel, eine undogmatische, genussorientierte Übertragung der Diätetik der Chinesischen Medizin in unseren Alltag, Produktneutralität und professionelle Beratungs- und Präsentationstechniken sind jedoch unabdingbar.

Schweigepflicht und Therapieabstimmung

Auch in Kooperationen gilt Schweigepflicht. Wenn eine Abstimmung über eine Zuweisung hinaus gewünscht ist,

sollten Patienten eine Schweigepflichtsentbindung erteilen. Bei intensiver Zusammenarbeit helfen Absprachen oder Formulare (siehe Kasten), damit alle wichtigen Informationen in kurzer Zeit strukturiert ausgetauscht werden können. Auch Rückfragen oder abweichende Einschätzungen zur Krankheitsdynamik sollten zeitnah besprochen werden. In einigen Fällen, auch auf Wunsch von Patienten, arbeiten Ernährungsfachkräfte, Ärzte und Heilpraktiker ohne weitere Abstimmung außer der Zuweisung. Die Ernährungstherapie erfordert dann eine hohe fachliche Qualifikation der Ernährungsfachkräfte. Da alle Professionen während der üblichen Sprechstunden kaum Zeit zum Austausch einplanen können, hat sich eine Kombination aus schriftlicher Information, kurzen Gesprächen sowie formellen oder informellen Treffen in größeren Abständen bewährt.

Best-practices in der Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit Ernährungsfachkräften ist laut Umfrage unterschiedlich gestaltet. Je genauer beide Seiten ihre Ressourcen und Erwartungen vorab klären, umso reibungsloser funktioniert die Zusammenarbeit. Wichtige Aspekte sind:

- Definition der Zielgruppen
- Bedarfsbestimmung: Prävention und/oder Ernährungstherapie
- Art der Leistungen: Vorträge, Seminare, Kochkurse, Beratung
- Fachwissen: Vielseitigkeit und/oder Spezialwissen
- Qualifikation der Ernährungsfachkraft
- Radius für die Suche nach geeigneten Fachkräften
- zeitliche und räumliche Durchführung
- Preisgestaltung und Abrechnung der Leistungen
- Organisation der Vorabinformation der Patienten (z.B. Zuweisung, Terminvergabe)
- Informationsaustausch über Klienten/Patienten
- Nutzen der Kooperation für beide Seiten

„Kommunikation ist alles!“

Dr. med. Stefan Hiller, Bielefeld

Erfolgsfaktoren in der Zusammenarbeit mit Ernährungsfachkräften

Als wichtig für den Erfolg und die Zufriedenheit definierten nahezu alle Kooperationspartner

- klare Verantwortlichkeiten



Abb. 2 Küchenzauberei, © Sergey Nivens - Fotolia.com

- direkten Draht zur Therapieabstimmung, bei Rückfragen oder Beschwerden
 - Vertrauensverhältnis, „Chemie“ muss stimmen
 - effiziente organisatorische Abläufe, z.B. Terminvergabe, Zuweisung, Dokumentation.
- Mehrheitlich wurden auch
- ansprechendes Informationsmaterial, z.B. Visitenkarten, Flyer, Website
 - zeitsparende (schriftliche) Information zu Kostenerstattungen, Ernährungsprotokollen
 - persönliche Treffen, evtl. des ganzen Praxisteam, in größeren Abständen.

Als mögliche Stolpersteine wurden von einzelnen genannt:

- Unterschätzung der Bedeutung der Ernährungstherapie durch Ärzte und Patienten
- mangelnde Motivation und Compliance der Patienten
- zu große räumliche Entfernung zwischen Patienten und Ernährungsberatungspraxis
- 5-Elemente-Ernährungsausbildung ist unzureichend für Ernährungstherapie
- Zeitbedarf und fehlende Finanzierung für inhaltliche Abstimmung

„Die Zusammenarbeit mit einem in der TCM kundigen und erfahrenen Ernährungsberater ist meines Erachtens eine echte Bereicherung und kann ausgesprochen fruchtbar sein. Auch in einer psychotherapeutischen Praxis ist die

Ernährungstherapie bei vielen Patienten eine sinnvolle Ergänzung. (...) Auf der seelischen Ebene besteht bei einem Großteil der Erkrankten ein Mangel an Selbstfürsorge und ein Verlust an Achtsamkeit bezüglich der eigenen Lebensführung. (...) Die Ernährungsberater sollten den Wert ihrer Arbeit nicht unterschätzen!“

Dr. med. Jutta Reichardt, Bonn

Ausblick

Ernährungsfachkräfte, wie Diplom-Oecotrophologen, die eine fundierte Ausbildung in den Grundlagen und der Diätetik der Chinesischen Medizin haben und durch ihre Berufsverbände zertifiziert sind, sind noch die Ausnahme in Deutschland. Einige Schwerpunktpraxen und Kliniken für Chinesische Medizin haben sie bereits entdeckt und sich ihre Partner gesichert. Auch in Lehre und Forschung gibt es erste Ansätze, die wissenschaftlich ausgebildeten, z.T. promovierten, Ernährungswissenschaftler⁽⁷⁾ einzubinden. Wie die Umfrage unter den Kooperationspartnern der Mitglieder des QZ Diätetik zeigt, ist die Kooperation mit Ernährungsfachkräften eine klassische „Win-Win-Situation“.

Dass eine qualitätsgesicherte, integrative Ernährungsberatung im Sinne der Patienten ist, zeigt der Blick in die Schweiz: Durch Votum der Bevölkerung ist die Chinesische Medizin inkl. Ernährungstherapie zur Leistung der Zusatzkassen geworden. Beim Berufsbild des TCM-Thera-

peuten ist eine umfangreiche und integrative Diätetikausbildung Pflicht, inklusive ernährungswissenschaftlichem Grundlagenwissen und umfangreichen Praktika⁽⁸⁾. Zurzeit verhandelt der Verein der 5-Elemente-Ernährungsberater

Literatur

- 1 Koordinierungskreis Qualitätssicherung in der Ernährungsberatung und Ernährungsbildung in Deutschland: Rahmenvereinbarung zur Qualitätssicherung in der Ernährungsberatung und Ernährungsbildung in Deutschland, Fassung vom 22.06.2009, www.dge.de/rd/rv, abgerufen am 29.03.2013
- 2 Verband der Diplom-Oecotrophologen (VDOE): Zertifikat Ernährungsberater/in VDOE, www.vdoe.de/zertifikat-ernaehrungsberater.html, abgerufen am 29.03.2013
- 3 Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (Hrsg.): Interventionsmaßnahmen: Begriffsbestimmungen, Modelle und gesetzliche Regelungen in: DGE-Beratungs-Standards, Bonn, 1. Ergänzungslieferung 2011, 6.1/11-4/11
- 4 Rieckmann R: Professionelle Beratungsmethoden für die integrative Beratung mit TCM-Diätetik: Ernährungsprotokolle anleiten und auswerten in: ZTCM 01/2012: 51-59
- 5 Rieckmann R: Professionelle Beratungsmethoden für die integrative Beratung mit TCM-Diätetik: Kommunikation im Beratungsprozess als Schlüssel zum Erfolg in: ZTCM 02/2012: 111-123
- 6 Rieckmann R: Professionelle Beratungsmethoden für die integrative Ernährungsberatung mit TCM-Diätetik: Nährstoffzufuhr mit Ernährungspyramiden abschätzen, ZTCM 03-04/2012: 188-200
- 7 Pytlík A, Nguyen T, Pithan C, Klose P, Dobos G, Rampp T.: Angewandte Ernährungstherapie bei nicht-insulinpflichtigem Diabetes mellitus Typ 2 nach den Richtlinien der TCM, Chin Med 2012, Nr. 4, 207-224
- 8 Schweizerische Berufsorganisation für Traditionelle Chinesische Medizin, www.sbo-tcm.ch/verband/studenten/pruefungen/diaetetik/anforderungskatalog.html, abgerufen am 29.03.2013

der Schweiz über die Anerkennung im Rahmen eines neuen Berufsbilds. Dort wird seitens der Zusatzkassen ebenfalls ein integrativer Diätetik-Ansatz gefordert.

Ruth Rieckmann

(geb. 1966) ist Diplom-Oecotrophologin und Master of Chinese Diätetics. Seit 2007 verbindet sie westliche und chinesische Diätetik-Ansätze. Sie berät in ihrer Bonner Praxis und arbeitet mit Schwerpunktpraxen für Chinesische Medizin zusammen. Die Grundlagen der Chinesischen Medizin und Diätetik lernte sie an der Universität Witten-Herdecke und bei Dr. med. Dipl. oec. troph. Uwe Siedentopp. Sie gibt ihr Wissen praxisorientiert u.a. in eigenen Seminarangeboten in Bonn, an der Universität Witten-Herdecke, der Akademie Gesundes Leben in Oberursel, der August-Brodde-Schule in Wuppertal und dem TCM Kongress in Rothenburg o.d.T weiter. Sie ist zertifizierte Ernährungsberaterin des Oecotrophologen-Verbandes „VDOE“ und initiierte den Qualitätszirkel Diätetik im Verband „AGTCM“. Kontakt: kontakt@nutritao.de; Website: www.nutritao.de



Für unsere Praxen in der Deutschschweiz suchen wir engagierte

TCM-Therapeuten

Sie bringen mit: Solide TCM-Ausbildung und mehrjährige klinische Erfahrung in Akupunktur, Tuina, Schröpfen und Phytotherapie.

Es erwartet Sie: Eine anspruchsvolle, vielseitige Tätigkeit mit regem Austausch innerhalb unseres internationalen Therapeutenteams.

Bewerbungen bitte per E-Mail an: nicole.affolter@tcmswiss.ch +41 (0)44 444 18 33, www.tcmswiss.ch

TCMswiss®
Gesund sein. Gesund bleiben.

TCM-Therapeut/-in 100% ab Oktober 2013 in der Schweiz:
 Sie verfügen über eine Ausbildung als TCM-Therapeut/-in, die für die Anerkennung bei der ASCA und EMR ausreicht. Ihre therapeutischen Fähigkeiten umfassen Puls- und Zungendiagnostik, Akupunktur, Tuina-Massage, Schröpfen, Moxibustion und wenn möglich Phytotherapie. Sie praktizieren diese Behandlungsmethoden mindestens seit 5 Jahren. Bewerbungen bitte an
 China-MedCare, Mühletal 2, CH-3033 Wohlen/Schweiz oder contact@china-medcare.ch senden.